Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 12

Illustration: Rückenstärkung für Ferhat Abbas
Autor: Leutenegger, Emil

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Früchte des Zorns

Wer hebt den ersten Stein?
Ich selber, um den Esel an die Spitze zu stellen, gewiß nicht. Und überhaupt ... es ist einfach, daher zu kommen und Fragen zu stellen. Wie das beispielsweise ein Mitglied des Zürcher Kantonsrates kürzlich getan hat.
Der Eifrige wollte von der Regierung ein paar Zahlen wissen:
Wieviel Medizinstudenten sind in den letzten Jahren in die propädeutischen Prüfungen gestiegen?
Wieviel Kandidaten sind dabei durchgefallen?

Die Regierung gab Antwort:

1957: 200 Prüflinge,
davon durchgefallen 24,5 Prozent

1958: 204 Prüflinge,
davon durchgefallen 27,0 Prozent

1959: 222 Prüflinge,
davon durchgefallen 25,2 Prozent

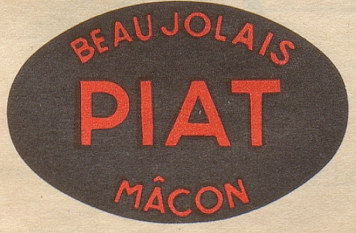
Nun – und ?!

* * *

Mir kam der Mann in den Sinn, der einmal in einem Kreis fröhlicher junger Menschen saß. Zu dem Kreise gehörte auch ein Mediziner – zu jenem Zeitpunkt noch ein Stück weit vom Staatsexamen entfernt, heute Chef einer schweizerischen Klinik – der, damals wie heute mitleidigen Herzens, bedauernd von einem Freunde sprach, der vor nicht langer Zeit durchs ‹Propä› gefallen war.
Was er denn nicht gewußt habe, wollte unser Mann wissen.
Ach, der Professor habe zu jenem gesagt: «So – nun erzählen Sie mir einmal, was Sie von der Kartoffel wissen ..» Worauf der Freund begonnen hätte:
«Die Kartoffel ... Die Kartoffel ist eine Frucht, die ...»
Abwehrend beide Hände erhoben und mit einem Gesicht, als würde ihm zugemutet, sofort Kutteln mit Schlagrahm zu verspeisen oder zu sterben, habe der Examinator nur noch gestöhnt: «Mein Lieber ... kommen Sie in einem halben Jahr wieder ...» und fertig sei's gewesen.

* * *

Worauf unser wißbegieriger Mann in dem fröhlichen Kreis seine zweite Frage stellte: «Ja, aber was hat der arme Kerl denn da nun eigentlich falsch gesagt? ...» Pietje



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

E. Leutenegger

Rückenstärkung für Ferhat Abbas

Briefe an den Nebelspalter

In Verbindung mit Tibet taucht jetzt überall wieder der Name des Tibetforschers *Harrer* auf. Anläßlich seiner Vortragsreisen vor ein paar Jahren brachten illustrierte Blätter große Reportagen, in denen, wie auch in den schweizerischen Tageszeitungen, Harrer als erster bezeichnet wurde, dem es gelang, unter Gefahren und Strapazen Lhasa zu erreichen.

Es ist mir schleierhaft, warum Harrer gegen diese Behauptung nicht protestierte, denn bereits anno 1927 erschien das Buch der bekannten belgischen Wissenschaftlerin *Alexandra David-Neel,* die unter den größten Gefahren und furchtbaren Strapazen Tibet erforschte und in Lhasa landete. Jeder, der das Buch dieser bescheidenen Forscherin liest, wird dieser tapferen Frau nur höchste Bewunderung und Achtung entgegenbringen.
Es verblüfft mich immer wieder, daß man bei uns in der Schweiz die Tatsache, daß Alexandra David-Neel vor mehr als 30 Jahren unter weit schwierigeren Verhältnissen Tibet bereiste, einfach ignoriert. Speziell unangenehm berührt es mich, daß Herr Harrer, dessen Bücher ich mit Interesse lese, die fälschlichen Behauptungen der Propaganda nicht rektifiziert und seiner Vorgängerin den wohl verdienten Lorbeer überläßt. R. St. in Basel

Feuer breitet sich nicht aus, hast Du MINIMAX im Haus!

Rednern ins Stammbuch

Wenn der Redner wissen will, ob er noch reden darf, muß er nicht auf die Uhr schauen, sondern in die Augen der Zuhörer. Th. M.